

(19)



(11)

EP 1 741 981 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
10.01.2007 Patentblatt 2007/02

(51) Int Cl.:
F23R 3/00 (2006.01) **F23M 5/04 (2006.01)**
F23M 5/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **05014474.0**

(22) Anmeldetag: **04.07.2005**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA HR MK YU

(71) Anmelder: **SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT**
80333 München (DE)

(72) Erfinder:

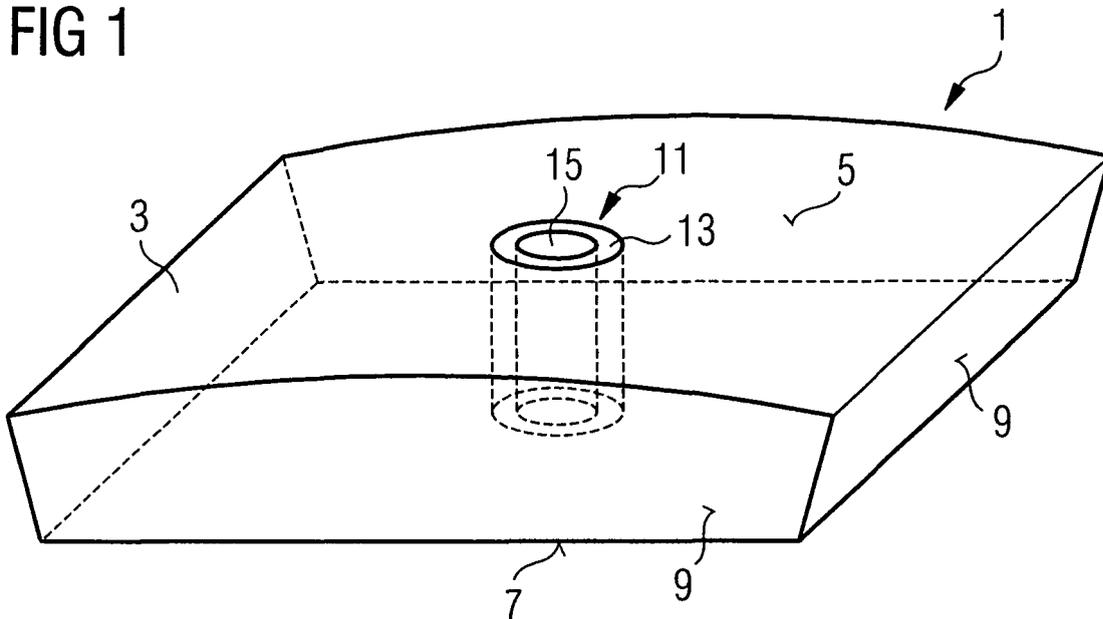
- **Grote, Holger**
53121 Bonn (DE)
- **Heilos, Andreas**
45479 Mülheim an der Ruhr (DE)
- **Tertilt, Marc**
45529 Hattingen (DE)

(54) Keramisches Hitzeschildelement sowie damit ausgekleideter Hochtemperaturgasreaktor

(57) Es wird ein Keramisches Hitzeschildelement (1) zum Aufbau eines Hitzschildes an einer Tragstruktur eines heißgasführenden Hochtemperaturgasreaktors, insbesondere einer Gasturbinenbrennkammer, zur Verfügung gestellt, welches einen Keramikkörper (3) mit einer

dem Heißgas zuzuwendenden Heißseite (5) und einer der Tragstruktur zuzuwendenden Kaltseite sowie einen im Keramikkörper (3) vorhandenen Fixierabschnitt (13) aufweist. Der Fixierabschnitt (13) ist in einem zentralen Bereich (11) des Keramikkörpers (3) wenigstens in dessen Kaltseite (7) angeordnet.

FIG 1



EP 1 741 981 A1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein keramisches Hitzeschildelement zum Aufbau eines Hitzeschildes an einer Tragstruktur eines heißgasführenden Hochtemperaturgasreaktors.

[0002] Die Wände von Hochtemperaturgasreaktoren, beispielsweise von unter Druck betriebenen Gasturbinenbrennkammern, erfordern eine geeignete Abschirmung ihrer Tragstruktur gegen einen Angriff des heißen Gases. Keramische Materialien sind aufgrund ihrer hohen Temperaturbeständigkeit, Korrosionsbeständigkeit sowie ihrer niedrigen Wärmeleitfähigkeit im Vergleich zu metallischen Werkstoffen besonders geeignet, um einen die Tragstruktur abschirmenden Hitzeschild aufzubauen.

[0003] Aufgrund materialtypischer Wärmedehnungseigenschaften und der im Rahmen des Betriebs eines Hochtemperaturgasreaktors typischerweise auftretenden Temperaturunterschiede, beispielsweise der Umgebungstemperatur bei Stillstand im Vergleich zur maximalen Temperatur bei Vollast, muss die Möglichkeit der Wärmeausdehnung des keramischen Hitzeschildes gewährleistet sein, damit keine bauteilerstörenden Wärmespannungen durch Behinderung der Wärmeausdehnung auftreten. Die Möglichkeit der temperaturabhängigen Ausdehnung kann gewährleistet werden, indem der Hitzeschild aus einer Anzahl keramischer Hitzeschildelemente ausgebaut ist, wobei zwischen benachbarten Hitzeschildelementen die Wärmeausdehnung der Elemente ermöglichende Dehnspalte vorgehalten werden. Aus Sicherheitsgründen dürften diese Dehnspalte nur so ausgelegt sein, dass sie auch bei Höchsttemperatur nicht geschlossen sind.

[0004] Da die Dehnspalte grundsätzlich den Durchtritt des Heißgases durch den Hitzeschild in Richtung auf die Tragstruktur ermöglichen, müssen Maßnahmen getroffen werden, um diesen Durchtritt zu unterbinden. Die einfachste und sicherste Maßnahme, die insbesondere in Gasturbinenbrennkammern zur Anwendung kommt, ist das Spülen der Dehnspalte mit Sperrluft. Mit anderen Worten, von der Tragstruktur aus wird Druckluft in Richtung auf die Hitzeschildelemente geleitet, die durch die Dehnspalte in die Brennkammer eintritt und so den Eintritt von Heißgas aus der Brennkammer in die Dehnspalte verhindert.

[0005] In Gasturbinenbrennkammern werden die Hitzeschildelemente in der Regel mittels Halteklammern an der Tragstruktur fixiert, die in Umfangsflächen der Hitzeschildelemente eingreifen, welche eine dem Brennkammerinneren zugewandte Heißseite mit einer der Tragstruktur zugewandten Kaltseite des Hitzeschildelementes verbinden. Ein derartiger Hitzeschild ist beispielsweise in EP 0 558 540 B1 beschrieben.

[0006] Infolge des Spülens der Dehnspalte mit Sperrluft werden die die Spalte begrenzenden Umfangsflächen ebenso wie die Kaltseite der Hitzeschildelemente gekühlt. Andererseits findet an der Heißseite der Hitze-

schildelemente ein hoher Wärmeeintrag aufgrund des Heißgases statt. Es stellt sich daher innerhalb eines Hitzeschildelementes eine dreidimensionale Temperaturverteilung ein, die durch einen Temperaturabfall von der Heißseite zur Kaltseite sowie durch eine von zentralen Punkten des Hitzeschildelementes zu den Kanten hin auftretenden Temperaturabfall geprägt ist.

[0007] Typischerweise sind die Hitzeschildelemente in einer Gasturbinenbrennkammer flach ausgebildet und parallel zur Tragstruktur angeordnet. Ein Temperaturgradient, der senkrecht zur Oberfläche der Tragstruktur verläuft, führt dabei nur zu vergleichsweise geringen thermischen Spannungen, solange für das keramische Hitzeschildelement im Einbauzustand eine Vorbeugung in Richtung auf das Innere der Brennkammer ohne Behinderung möglich ist.

[0008] Ein zur Tragstruktur und damit zur Oberfläche eines Hitzeschildelementes parallel verlaufender Temperaturgradient wie derjenige, der von den Umfangsflächen des Hitzeschildelementes ausgehend zum Zentrum des Hitzeschildelementes verläuft, erzeugt infolge der Steifigkeit plattenähnlicher Geometrien bezüglich Verformungen parallel zu ihrer größten Projektionsfläche vergleichsweise höhere Thermospannungen. Diese führen dazu, dass die kalten Kanten der Umfangsflächen infolge ihrer vergleichsweise geringen thermischen Dehnung von heißeren Zentralbereichen, die einer größeren thermischen Dehnung unterworfen sind, unter Zug gesetzt werden. Dieser Zug kann bei Überschreiten der Materialfestigkeit zur Bildung von Rissen führen, die von den Kanten des Hitzeschildelementes ausgehen und in Richtung auf zentrale Bereiche des Hitzeschildelementes verlaufen.

[0009] Infolge des während des Betriebes auftretenden Temperaturfeldes im keramischen Hitzeschildelement wölbt sich dieses in Richtung auf das Brennkammerinnere leicht auf. Dadurch kann im heißen Zustand eine Beschränkung der Auflage der im kalten Zustand flächig auf der Tragstruktur aufliegenden keramischen Hitzeschildelemente auf die Ecken der Hitzeschildelemente erfolgen. Damit die Halteklammern möglichst keine Zug- bzw. Biegespannungen auf die heißen keramischen Hitzeschildelemente ausüben, werden die Halteklammern so angeordnet, dass das Einleiten der Haltekraft in die Hitzeschildelemente in der Nähe der Ecken, vorzugsweise oberhalb der Auflagepunkte erfolgt.

[0010] Damit die keramischen Hitzeschildelemente in der Nähe der im heißen Zustand auf der Tragstruktur aufliegenden Ecken gehalten werden können, werden mehrere in der Nähe der Ecken angeordnete und in die Umfangsseiten der keramischen Hitzeschildelemente eingreifende metallische Halteklammern verwendet, deren Kühlungsbedarf zu einem an den Rändern der keramischen Hitzeschildelemente abströmenden Kühlluftstrom führt. Der Kühlluftbedarf der Halteklammern führt daher ebenfalls zu einem Temperaturgradienten innerhalb der keramischen Hitzeschildelemente, der parallel zu deren Oberfläche verläuft.

[0011] Um die beschriebenen Nachteile zu vermeiden sind im Stand der Technik mehrere Wege vorgeschlagen worden. Ein Vorschlag besteht darin, die Dehnspalte zwischen benachbarten keramischen Hitzeschildelementen mittels elastischen Dichtungen abzudichten und so den Kühl- und Sperrluftbedarf im Bereich der Dehnspalte zwischen den Umfangsflächen zu vermeiden. Ein derartiger Hitzeschild ist beispielsweise in EP 1 302 723 A1 offenbart. Die Dichtungen erhöhen jedoch die Teilezahl, die Kosten und - wenn auch nur geringfügig - den Montagezeitbedarf.

[0012] Ausgehend vom beschriebenen Stand der Technik ist es eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein verbessertes keramisches Hitzeschildelement zum Aufbau eines Hitzeschildes in einem Hochtemperaturgasreaktor zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, einen verbesserten Hochtemperaturgasreaktor, insbesondere eine verbesserte Gasturbinenkammer, zur Verfügung zu stellen.

[0013] Die erste Aufgabe wird durch ein keramisches Hitzeschildelement nach Anspruch 1 gelöst, die zweite Aufgabe durch einen Hochtemperaturgasreaktor nach Anspruch 13. Die abhängigen Ansprüche erhalten vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung.

[0014] Ein erfindungsgemäßes keramisches Hitzeschildelement zum Aufbau eines Hitzeschildes an einer Tragstruktur eines heißgasführenden Hochtemperaturgasreaktors, insbesondere einer Gasturbinenbrennkammer, umfasst einen Keramikkörper mit einer dem Heißgas zuzuwendenden Heißseite und einer der Tragstruktur zuzuwendenden Kaltseite sowie einen im Keramikkörper vorhandenen Fixierabschnitt. Erfindungsgemäß ist der Fixierabschnitt in einem zentralen Bereich des Keramikkörpers wenigstens in dessen Kaltseite angeordnet. Diese Ausgestaltung ermöglicht es, das keramische Hitzeschildelement so auszugestalten, dass die Auflage auf der Tragstruktur unter allen Betriebsbedingungen alleine im Bereich des Fixierabschnittes erfolgt. Vorteilhafterweise weist die Kaltseite im Bereich des Fixierabschnittes einen Vorsprung mit einer Auflagefläche zur Auflage des Hitzeschildelementes auf der Tragstruktur auf.

[0015] Biege und Zugspannungen im keramischen Hitzeschildelement lassen sich mit dem erfindungsgemäßen keramischen Hitzeschildelement im Vergleich zu keramischen Hitzeschildelementen nach Stand der Technik deutlich verringern. Auf die im Stand der Technik verwendeten, in die Umfangsseiten der Hitzeschildelemente eingreifenden Halteklammern kann daher beim erfindungsgemäßen Hitzeschildelement verzichtet werden. Dies verringert den Kühlluftbedarf im Bereich der Dehnspalte, da nun nur noch die Spalte abzusperrern, jedoch nicht mehr die im Bereich der Spalte in Umfangsflächen des Hitzeschildelementes eingreifenden Halteklammern zu kühlen sind. Im erfindungsgemäßen Hitzeschildelement kann die Kühlung eines am Fixierabschnitt des Hitzeschildelementes angreifenden Fixierelementes zusammen mit dem Kühlen der Kaltseite erfolgen, so

dass kein zusätzlicher Kühlluftbedarf für das Kühlen des Fixierelementes vorhanden ist.

[0016] Der Fixierabschnitt kann beispielsweise eine sich von der Kaltseite zur Heißseite durch den Keramikkörper erstreckende Öffnung aufweisen. Diese Öffnung kann etwa zum Aufnehmen einer Schraube dienen, mit der das Hitzeschildelement mit der Tragstruktur verschraubt wird. Bei einer Wartung des Hitzeschildelementes, in der einzelne Hitzeschildelemente ausgetauscht werden müssen, braucht dann nur noch die Verschraubung der auszutauschenden Hitzeschildelemente gelöst zu werden, anstatt dass alle Hitzeschildelemente entfernt werden müssen, deren Halteklammern in eine Profilnut der Tragstruktur eingreifen.

[0017] Der Fixierabschnitt im Keramikkörper kann insbesondere als ein keramischer Einsatz, beispielsweise in Form einer keramischen Hülse, ausgebildet sein, der mit dem Keramikkörper materialschlüssig verbunden ist und der eine höhere Festigkeit aufweist als das Keramikmaterial des Keramikkörpers aufweist. Wenn ein derartiges Hitzeschildelement mittels eines Fixierelementes an einer Tragstruktur befestigt ist, kann die erhöhte Festigkeit des keramischen Einsatzes sicherstellen, dass das keramische Hitzeschildelement im Fixierbereich nicht beschädigt wird, selbst wenn aufgrund wärmebedingter Ausdehnung des keramischen Hitzeschildelementes im Fixierabschnitt Spannungen aufgrund der Fixierung auftreten. In diesem Zusammenhang ist es vorteilhaft, wenn der keramische Einsatz sowohl bei Raumtemperatur als auch bei 1000°C eine Festigkeit von mindestens 100MPa aufweist. Zudem ist es vorteilhaft, wenn der keramische Einsatz eine Druckfestigkeit von mindestens 150MPa aufweist.

[0018] Als Keramikmaterial für den keramischen Einsatz eignen sich insbesondere keramische Materialien, die mindestens 80 Gew.-% Al_2O_3 und höchstens 20 Gew.-% SiO_2 umfassen und die eine Porosität von höchstens 5 % aufweisen. Aber auch andere Keramikmaterialien mit höherer Festigkeit als das Keramikmaterial des Keramikkörpers eignen sich grundsätzlich. Beispielfhaft seien an dieser Stelle Zirkoniumoxid (ZrO_2), Siliziumcarbid (SiC) und Spinell ($MgAl_2O_4$) als mögliche Materialien genannt.

[0019] Wenn der Keramikkörper als Gusskörper ausgebildet ist, kann der keramische Einsatz beim Gießen des Keramikkörpers eingegossen werden. Dies ermöglicht eine vergleichsweise einfache Herstellung eines mit einem keramischen Einsatz versehenen Keramikkörpers.

[0020] Ein erfindungsgemäßer Hochtemperaturgasreaktor, der beispielsweise als Gasturbinenbrennkammer und insbesondere als Ringbrennkammer einer Gasturbinenanlage ausgebildet sein kann, umfasst eine Tragstruktur und einen aus einer Anzahl erfindungsgemäßer Hitzeschildelemente aufgebauten Hitzeschild, wobei die Hitzeschildelemente jeweils mittels eines mit dem Fixierabschnitt zusammenwirkenden Fixierelement an der Tragstruktur fixiert sind.

[0021] Im erfindungsgemäßen Hochtemperaturgasreaktor ist im Vergleich zu Hochtemperaturgasreaktoren mit konventionellen keramischen Hitzeschilden das Auswechseln eines Hitzeschildelementes vereinfacht, da jedes Hitzeschildelement individuell entfernt werden kann. Zudem kann der Kühlluftbedarf verringert werden, da die Fixierelemente nun nicht mehr in die Dehnspalte zwischen benachbarten Hitzeschildelementen hineinragen und deshalb nicht mehr einem direkten Heißgasangriff ausgesetzt sind. Es genügt daher, wenn die Fixierelemente mit Kühlluft von innen gekühlt werden.

[0022] In einer Ausgestaltung des Hochtemperaturgasreaktors stehen die Hitzeschildelemente nur im Fixierabschnitt mit der Tragstruktur mittelbar oder unmittelbar in Kontakt. Außerdem ist die Form der Keramikkörper der Hitzeschildelemente derart an die Tragstruktur des Hochtemperaturgasreaktors angepasst, dass sowohl im stationären Betrieb des Reaktors als auch im transienten Betrieb des Reaktors, also beim Übergang zwischen zwei Zuständen, beispielsweise beim An- oder Abfahren oder bei einem Wechsel der Last, immer ein Spalt zwischen den die Kaltseite des Keramikkörpers begrenzenden Kanten und Ecken sowie der Tragstruktur verbleibt. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass während des Betriebs des Hochtemperaturgasreaktors keine Last auf die Ecken und Kanten ausgeübt wird, die zu mechanischen Spannungen im Hitzeschildelement führen würden. Eine im Bereich des Fixierabschnittes vorhandene Auflagefläche des Hitzeschildelementes zur Auflage auf der Tragstruktur kann zudem eine weitgehend freie thermische Bewegung des Hitzeschildelementes ermöglichen.

[0023] Um eine thermische Ausdehnung eines an der Tragstruktur fixierten Hitzeschildelementes in Richtung auf die Tragstruktur ohne Auftreten übermäßiger mechanischer Belastungen zu ermöglichen, ohne auf eine sichere Lagefixierung des keramischen Hitzeschildelementes verzichten zu müssen, können die Hitzeschildelemente unter Zwischenschaltung von Federpaketen, insbesondere von Tellerfederpaketen, an der Tragstruktur fixiert sein. Die Federpakete bilden dann eine Auflagefläche zur Auflage der Hitzeschildelemente auf der Tragstruktur. Die Fixierung mittels des Fixierelementes braucht dann nur so weit zu gehen, dass die Federkraft der Federpakete für einen sicheren Sitz des Hitzeschildelementes sorgt, bei einer Erwärmung des Hitzeschildelementes jedoch genügend Raum für eine Ausdehnung gegen die Federkraft der Federpakete möglich ist. Diese Art der Fixierung bietet auch eine verbesserte Toleranz, falls es zur unerwünschten Auflage auf der Tragstruktur in Rand- oder Eckbereichen der Hitzeschildelemente kommt.

[0024] Als Fixierelemente kommen insbesondere metallische oder keramische Fixierelemente, beispielsweise metallische oder keramische Schrauben, in Betracht.

[0025] Die erfindungsgemäßen Hitzeschildelemente können durch einen Formschluss gegen Verdrehen relativ zur Tragstruktur gesichert werden.

[0026] Um eine wärmebedingte Ausdehnung der Hitzeschildelemente in Richtungen parallel zur Tragstruktur zu ermöglichen, ohne dabei mechanische Spannungen aufgrund des Aneinanderstoßens benachbarter Hitzeschildelemente zu erzeugen, ist es vorteilhaft, auch die erfindungsgemäßen Hitzeschildelemente unter Spaltbelastung zwischen benachbarten Hitzeschildelementen flächendeckend anzuordnen. Insbesondere können die Umfangsseiten der Hitzeschildelemente derart ausgestaltet sein, dass ein Überlapp der Umfangsseiten möglich ist, wenn die Hitzeschildelemente in den Hitzeschild eingebaut sind. Bspw. können die Umfangsseiten Stufen aufweisen, wobei einander gegenüberliegende Seiten jeweils eine zueinander komplementäre Stufung aufweisen.

Insgesamt bietet die Erfindung folgende Vorteile:

[0027] Aufgrund des verringerten Kühlluftbedarfes im Bereich der Dehnspalte sind im Vergleich zum Stand der Technik die Temperaturgradienten parallel zur Tragstruktur verringert. Dies führt zu einer Verminderung der Risslänge von Kantenrissen und infolgedessen zu einer Reduktion von Austauschraten von keramischen Hitzeschildelementen sowie zu einer Erhöhung der Lebensdauer der keramischen Hitzeschildelemente.

[0028] Zudem lassen sich wartungsbedingte Ausfallzeiten von Hochtemperaturgasreaktoren aufgrund der Möglichkeit des individuellen Austausches einzelner Hitzeschildelemente ebenfalls aus- und wieder eingebaut werden müssten, verringern.

[0029] Weitere Merkmale, Eigenschaften und Vorteile der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die beiliegende Figuren.

Figur 1 zeigt eine schematische Darstellung eines erfindungsgemäßen Hitzeschildelementes in perspektivischer Ansicht.

Figur 2 zeigt eine geschnitten schematische Darstellung eines an der Tragstruktur einer Gasturbinenbrennkammer angeordneten Hitzeschildelementes.

Figur 3 zeigt einen Ausschnitt eines an einer Tragstruktur einer Gasturbinenbrennkammer angeordneten Hitzeschildes von der Brennkammerinnenseite aus in einer schematischen Darstellung.

Figur 4 zeigt einen Ausschnitt aus der Wand einer Gasturbinenbrennkammer mit einer Tragstruktur und einem daran befestigten Hitzeschild.

[0030] Figur 1 zeigt ein erfindungsgemäßes keramisches Hitzeschildelement in einer perspektivischen Darstellung. Das keramische Hitzeschildelement 1 besteht aus einem Keramikkörper 3, welcher eine einem Heißgas

zuzuwendende Heißseite 5, eine einer Tragstruktur zu-
zuwendende Kaltseite 7 und vier die Heißseite 5 mit der
Kaltseite 7 verbindende Umfangsseiten 9 aufweist. In ein-
nem zentralen Bereich ist eine Keramikhlse 13 als ein
keramisches Element angeordnet, welches eine im Ver-
gleich zum Keramikmaterial des Keramikkörpers 3 er-
hhte Festigkeit sowohl bei Raumtemperatur als auch
bei 1000°C aufweist. Bei beiden Temperaturen beträgt
seine Festigkeit mindestens 1000MPa. Zudem beträgt
seine Druckfestigkeit bei Raumtemperatur mindestens
150MPa.

[0031] Die Keramikhlse 13 ist aus einem Material her-
gestellt, welches mindestens 80 Gew.-% Aluminiumoxid
(Al₂O₃) und höchstens 20 Gew.-% Siliziumoxid (SiO₂)
enthält. Außerdem besitzt das keramische Material der
Keramikhlse 13 eine Porosität von höchstens 5 %. Al-
ternativ kann die Keramikhlse 13 bspw. auch aus einem
Zirkoniumoxid (ZrO₂), Siliziumcarbid (SiC) oder Spinell
(MgAl₂O₄) umfassendes Material hergestellt sein. Auch
sind Dotierungen des Materials der Keramikhlse mg-
lich, um dessen Eigenschaften gezielt einzustellen.

[0032] Das Material der Keramikhlse 13 ist im Aus-
führungsbeispiel insbesondere derart gewählt, dass es
den gleichen oder einen sehr ähnlichen Wrmeausdehn-
ungskoeffizienten besitzt wie das Keramikmaterial des
Keramikkörpers 3. Dadurch lassen sich Spannungen im
Grenzbereich zwischen der Keramikhlse 13 und dem
Keramikkörper 3 aufgrund unterschiedlicher thermischer
Ausdehnung vermeiden.

[0033] Das keramische Hitzeschildelement 1 ist als ein
in Form gegossenes Gussteil ausgebildet. Die kerami-
sche Hülse 13 wird beim Gießvorgang in den Keramik-
körper eingegossen, so dass eine materialschlüssige
Verbindung zwischen dem Keramikkörper 3 und Kera-
mikhlse 13 entsteht.

[0034] Eine alternative Möglichkeit zum Befestigen der
keramischen Hülse 13 besteht darin, diese mittels eines
hochtemperaturfesten Keramikklebers in eine im Kera-
mikkrper 3 des keramischen Hitzeschildelementes 1
vorhandene Aufnahme einzukleben.

[0035] Die Keramikhlse 13 umgibt eine sich durch in
Keramikkörper 3 von der Heißseite 5 bis zur Kaltseite 7
erstreckende Öffnung 15, die zur Aufnahme einer das
Hitzeschildelement 1 an einer Tragstruktur 50 fixieren-
den Keramikschaube 17, die als Fixierelement dient,
ausgebildet ist. Die Fixierung des Hitzeschildelementes
1 an einer Tragstruktur 50 ist in Figur 2 in einer geschnit-
tenen Seitenansicht des Hitzeschildelementes sowie der
Tragstruktur dargestellt. Statt der Keramikschaube 17
kann alternativ auch eine Metallschaube Verwendung
finden, die vorzugsweise aus hochtemperaturfestem Ma-
terial hergestellt ist und die zudem ggf. mit einer wärme-
dämmenden Beschichtung versehen sein kann.

[0036] Die Keramikschaube 17 ist durch die Öffnung
15 der keramischen Hülse 13 geführt und in eine Gewin-
debohrung 52 der Tragstruktur eingeschraubt. Alternativ
ist es auch möglich, die Tragstruktur mit einer sich durch
die gesamte Tragstruktur zu erstreckenden Bohrung zu

versehen und die Keramikschaube 17 mit einer Länge
auszustatten, die es ihr ermöglicht, sich durch die ff-
nung 15 und die Gewindebohrung soweit zu erstrecken,
dass jenseits der Bohrungen eine Mutter auf sie aufge-
schraubt werden kann. Schließlich ist es auch möglich,
einen an der Tragstruktur befestigten Gewindestift vor-
zusehen, der sich durch die Öffnung 15 eines an der
Tragstruktur angeordneten Hitzeschildelementes 1 er-
strecken kann, so dass vom Brennkammerinneren aus
eine Mutter auf den Gewindestift aufschraubbar ist.

[0037] Zwischen dem Keramikkörper 3 und der Trag-
struktur 50 ist ein Tellerfederpaket 54 angeordnet über
das das Hitzeschildelement 1 mit der Tragstruktur 50 mit-
telbar in Kontakt steht.

[0038] Beim Verschrauben des Hitzeschildelementes
mittels der Keramikschaube 17, werden die Tellerfedern
des Tellerfederpaketes 54 ein wenig zusammenge-
drückt, so dass das Hitzeschildelement 1 in Richtung auf
die Tragstruktur 50 sicher fixiert ist. Hiermit wird zunächst
die Elastizität der Schraubverbindung mit der material-
typisch vergleichsweise steifen Schraubverbindung er-
hht. Wenn nun bei einem Heigasangriff an der
Heißseite 50 des Hitzeschildelementes eine Wärmeaus-
dehnung des Keramikkörpers 3 und der Keramikhlse
13 stattfindet, so können die Tellerfedern des Tellerfe-
derpaketes 54 weiter zusammgedrckt werden. Sie
setzen daher der thermischen Ausdehnung des kerami-
schen Hitzeschildelementes 1 und der Keramikhlse 13
nur einen relativ geringen Widerstand entgegen. Zudem
kann das Tellerfederpaket 54 als Abstandshalter zwi-
schen dem keramischen Hitzeschildelement 1 und der
Tragstruktur 50 dienen, welches gewährleistet, dass zwi-
schen diesen genügend Platz für das Strömen von Kühl-
luft verbleibt.

[0039] Die Kühlluft wird über in der Tragstruktur 50 an-
geordnete Khlluftkanle 56 zugeleitet und über Kühl-
luftffnungen 58 in Richtung auf die Kaltseite 7 des Hit-
zeschildelementes 1 ausgeblasen. Die ausgeblasene
Kühlluft strömt an der Kaltseite des Hitzeschildelementes
1 entlang in Richtung auf zwischen den Hitzeschildele-
menten vorhandene Dehnspalte 60. Dabei findet eine
konvektive Kühlung der umströmten Hitzeschildeleme-
nte statt. Schließlich tritt die Kühlluft durch die Dehnspalte
60 in das Innere der Brennkammer aus und sperrt so die
Dehnspalte 60 gegen den Eintritt von Heißgas aus der
Brennkammer.

[0040] Die erfindungsgemäßen Hitzeschildelemente
können insbesondere dazu Verwendung finden, einen
flächendeckenden Hitzeschild für einen Hochtempera-
turgasreaktor wie etwa eine Gasturbinenbrennkammer
aufzubauen. Dazu werden eine Anzahl keramischer Hit-
zeschildelemente 1 flächendeckend an der Tragstruktur
der Brennkammer fixiert, wie dies in Figur 3 dargestellt
ist. Zwischen benachbarten Hitzeschildelementen 1 wer-
den dabei Dehnspalte 60 belassen, um eine thermische
Ausdehnung der Hitzeschildelemente 1 parallel zur Trag-
struktur ohne Behinderung zu ermöglichen.

[0041] Der Ausbau eines erfindungsgemäßen kerami-

schen Hitzeschildelementes 1 aus einem Hitzeschild kann in einfacher Weise derart erfolgen, dass die Keramikschraube 17 vom Brennkammerinneren aus gelöst wird und das Hitzeschildelement 1 anschließend entfernt wird. Der Einbau des Hitzeschildelementes 1 kann in analoger Weise durch Einsetzen des Hitzeschildelementes und anschließendes Verschrauben mit der Tragstruktur erfolgen.

[0042] Eine alternative Ausgestaltung des Hitzeschildelementes ist in Fig. 4 dargestellt. Die Figur zeigt einen Ausschnitt aus der Wand einer Gasturbinenbrennkammer mit einer Tragstruktur 50 und einem daran befestigten Hitzeschild, welcher aus einer Anzahl erfindungsgemäßer Hitzeschildelemente 100 aufgebaut ist. Der Übersichtlichkeit halber sind die Schrauben, welche die Hitzeschildelemente an der Tragstruktur 50 fixieren sowie die zugehörigen Gewinde in der Tragstruktur 50 nicht dargestellt.

[0043] Die keramischen Hitzeschildelemente 100 weisen einen Keramikkörper 103 mit einer in seinem zentralen Bereich 111 angeordneten keramischen Hülse 113 auf. Die Umfangsseiten 90, 91 des Keramikkörpers 103 sind derart gestuft ausgebildet, dass einander gegenüber liegende Umfangsseiten 90, 91 komplementär zueinander sind. Auf diese Weise entsteht im Hitzeschild im Bereich der Spalte zwischen zwei aneinander angrenzenden Hitzeschildelementen 100 ein Überlapp, der zu einem verringerten Sperrluftbedarf führt.

[0044] Zudem weisen die keramischen Hitzeschildelemente 100 an ihrer Kaltseite jeweils einen die Keramikhülse 113 umgebenden Vorsprung 112 auf. Die Unterseite 114 des Vorsprungs 112 bildet eine Auflage, mit dem das keramische Hitzeschildelement 100 auf der Tragstruktur 50 aufliegt. Da die das Hitzeschildelement 100 an der Tragstruktur 50 fixierende Kraft zentral über den Vorsprung 112 und die Auflage 114 auf die Tragstruktur übertragen wird, lassen sich Biegungen im keramischen Hitzeschildelement 100 zuverlässig vermeiden.

Patentansprüche

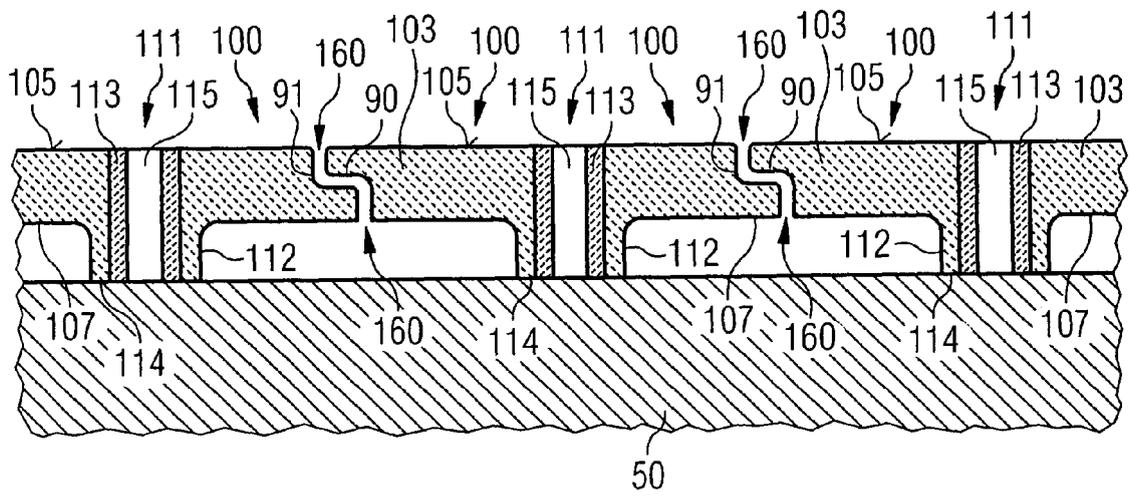
1. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) zum Aufbau eines Hitzschildes an einer Tragstruktur (50) eines heißgasführenden Hochtemperaturgasreaktors, insbesondere einer Gasturbinenbrennkammer, welches einen Keramikkörper (3, 103) mit einer dem Heißgas zuzuwendenden Heißseite (5, 105) und einer der Tragstruktur (50) zuzuwendenden Kaltseite (7, 107) sowie einen im Keramikkörper (103) vorhandenen Fixierabschnitt (13, 113) aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Fixierabschnitt (13, 113) in einem zentralen Bereich (11, 111) des Keramikkörpers (3, 103) wenigstens in dessen Kaltseite (7, 107) angeordnet ist.
2. Keramisches Hitzeschildelement (100) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kalt-

seite (107) im Bereich des Fixierabschnittes (113) einen Vorsprung (112) mit einer Auflagefläche (114) zur Auflage des Hitzeschildelementes (100) auf der Tragstruktur (50) aufweist.

3. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Fixierabschnitt (13, 113) eine sich von der Kaltseite (7, 107) zur Heißseite (5, 105) durch den Keramikkörper (3, 103) erstreckende Öffnung (15, 115) aufweist.
4. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) nach Anspruch 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass im Fixierabschnitt ein keramischer Einsatz (13, 113) mit dem Keramikkörper (3, 103) materialschlüssig verbunden ist und der keramische Einsatz (13, 113) eine höhere Festigkeit aufweist als das Keramikmaterial des Keramikkörpers (3, 103).
5. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der keramische Einsatz als keramische Hülse (13, 113) ausgestaltet ist.
6. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der keramische Einsatz (13, 113) sowohl bei Raumtemperatur als auch bei 1000°C eine Festigkeit von mindestens 100 MPa aufweist.
7. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) nach einem der Ansprüche 4 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der keramische Einsatz (13, 113) eine Druckfestigkeit von mindestens 150 MPa aufweist.
8. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) nach einem der Ansprüche 4 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der keramische Einsatz (13, 113) aus einem Keramikmaterial besteht, das mindestens 80 Gew.-% Al_2O_3 und höchstens 20 Gew.-% SiO_2 umfasst und das eine Porosität von höchstens 5% aufweist.
9. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) nach einem der Ansprüche 4 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der keramische Einsatz (13, 113) aus einem Keramikmaterial besteht, das Zirkoniumoxid und/oder Siliziumcarbid und/oder Spinell umfasst.
10. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Keramikkörper (3, 103) ein Gusskörper ist.
11. Keramisches Hitzeschildelement (1, 100) nach einem der Ansprüche 4 bis 9 und Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass der keramische Ein-

- satz (13, 113) in den Keramikkörper (3, 103) eingegossen ist.
12. Keramisches Hitzeschildelement (100) nach einem der Ansprüche, **gekennzeichnet durch** Umfangsseiten (90, 91), die zueinander komplementäre Stufungen aufweisen. 5
13. Hochtemperaturgasreaktor mit einer Tragstruktur (50) und einem aus einer Anzahl von Hitzeschildelementen (1, 100) nach einem der vorangehenden Ansprüche aufgebauten Hitzeschild, wobei die Hitzeschildelemente (1, 100) jeweils mittels eines mit dem Fixierabschnitt (13, 113) zusammenwirkenden Fixierelementes (17) an der Tragstruktur (50) fixiert sind. 10
15
14. Hochtemperaturgasreaktor nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hitzeschildelemente (1, 100) nur im Fixierabschnitt (13, 113) mit der Tragstruktur (50) in Kontakt stehen und die Form der Keramikkörper (3, 103) der Hitzeschildelemente (1, 100) derart an die Tragstruktur (50) angepasst ist, dass sowohl im stationären Betrieb des Hochtemperaturgasreaktors als auch im transienten Betrieb des Hochtemperaturgasreaktors ein Spalt zwischen den die Kaltseite (7, 107) des Keramikkörpers (3, 103) begrenzenden Kanten und Ekken und der Tragstruktur (50) verbleibt. 20
25
30
15. Hochtemperaturgasreaktor nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hitzeschildelemente (1) mittels der Fixierelemente (17) unter Zwischenschaltung von Tellerfederpaketen (54) an der Tragstruktur (50) fixiert sind. 35
16. Hochtemperaturgasreaktor nach einem der Ansprüche 13 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Fixierelemente (17) metallische oder keramische Fixierelemente sind. 40
17. Hochtemperaturgasreaktor nach einem der Ansprüche 13 bis 16, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hitzeschildelemente (1, 100) durch Formschluss gegen ein Verdrehen gegenüber der Tragstruktur gesichert sind. 45
18. Hochtemperaturgasreaktor nach einem der Ansprüche 13 bis 17, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hitzeschildelemente (1, 100) unter Belassung von Spalten (60, 160) zwischen benachbarten Hitzeschildelementen (1, 100) flächendeckend an der Tragstruktur (50) angeordnet sind. 50
19. Hochtemperaturgasreaktor nach einem der Ansprüche 13 bis 18, **gekennzeichnet durch** seine Ausgestaltung als Gasturbinenbrennkammer. 55
20. Hochtemperaturgasreaktor nach einem der Ansprüche 13 bis 19, **dadurch gekennzeichnet, dass** benachbarte Hitzeschildelemente (100) einen Überlapp aufweisen.

FIG 4





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 6 145 452 A (HEGER ET AL) 14. November 2000 (2000-11-14)	1,3-5,9, 13,16, 17,19	F23R3/00 F23M5/04 F23M5/00
Y		12,20	
A	* Abbildungen 1,2 * * Spalte 2, Zeile 34 - Zeile 52 * * Spalte 3, Zeile 1 - Zeile 6 * * Spalte 3, Zeile 38 - Zeile 41 * * Spalte 3, Zeile 58 - Spalte 4, Zeile 3 * -----	2,15,18	
X	US 5 957 067 A (DOEBBELING ET AL) 28. September 1999 (1999-09-28)	1-3,10, 13-19	
	* Abbildungen 1,2 * * Spalte 2, Zeile 39 - Zeile 53 * * Spalte 3, Zeile 5 - Zeile 27 * * Spalte 4, Zeile 7 - Zeile 21 * -----		
X	US 5 083 424 A (BECKER ET AL) 28. Januar 1992 (1992-01-28)	1,2,10, 13,14, 16,19	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
	* Zusammenfassung; Abbildung 1 * -----		F23R F23M
Y	US 6 267 066 B1 (SCHICKLING JAY S ET AL) 31. Juli 2001 (2001-07-31)	12,20	
	* Abbildungen 12-15 * -----		
A	EP 0 706 009 A (SOLAR TURBINES INCORPORATED) 10. April 1996 (1996-04-10)	12,20	
	* Spalte 7, Zeile 21 - Zeile 54; Abbildungen 2,7 * -----		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 15. Dezember 2005	Prüfer Coquau, S
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

1
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 05 01 4474

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

15-12-2005

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 6145452	A	14-11-2000	DE 59706558 D1	11-04-2002
			EP 0895028 A1	03-02-1999
			JP 11094242 A	09-04-1999

US 5957067	A	28-09-1999	DE 59706557 D1	11-04-2002
			EP 0895027 A1	03-02-1999
			JP 11094241 A	09-04-1999

US 5083424	A	28-01-1992	WO 8912789 A1	28-12-1989
			EP 0419487 A1	03-04-1991
			IN 171210 A1	15-08-1992
			JP 3504999 T	31-10-1991

US 6267066	B1	31-07-2001	KEINE	

EP 0706009	A	10-04-1996	JP 8121772 A	17-05-1996
			US 5636508 A	10-06-1997

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 0558540 B1 [0005]
- EP 1302723 A1 [0011]